

# alpMedia Newsletter

Ein Informationsdienst der CIPRA – 17.08.2007, Nr. 16/2007  
[www.cipra.org/alpmedia](http://www.cipra.org/alpmedia)



## Erfolgreiche Umweltaktion zum Schutz der Alpen

Am vergangenen Wochenende brannten gegen 40 Höhenfeuer im gesamten Alpenraum für eine nachhaltige Zukunft der Alpen. In der Schweiz, Österreich, Deutschland, Italien und in Kirgistan (Zentralasien) wurden am 11. August Feuer als Symbol für eine bessere Lebensqualität im Alpenraum entzündet.



Eines der vielen Mahnfeuer zum Schutz der Alpen.

© [www.feuerindenalpen.org](http://www.feuerindenalpen.org)

Seit 1986 setzen Höhenfeuer jedes Jahr ein internationales und solidarisches Zeichen für die Erhaltung des natürlichen und kulturellen Erbes des Alpenraumes sowie gegen die Zerstörung des Ökosystems Alpen, dabei steht jedes Jahr ein brennendes alpenrelevantes Thema im Zentrum. Dieses Jahr wurde eine umgehende Verlagerung des Transitverkehrs auf die Schiene gefordert.

Es sind sowohl Einzelpersonen als auch Vereine und Bürgerinitiativen, die in ihrer jeweiligen Region mit einem Höhenfeuer ein eindrückliches Zeichen zum Schutz der Alpen setzen. So folgten zum Beispiel mehr als 200 Personen dem Aufruf der schweizerischen Alpen-Initiative zum „Feuer in den Alpen“ auf dem Furkapass. Ausserdem nutzten um die 500 VelofahrerInnen am Samstag die Gelegenheit ohne Autoverkehr die Passstrasse auf den Furka zu befahren. In Österreich brannte eines der „grössten“ Feuer am Dobratsch (Kärnten). Der Villacher Hausberg Dobratsch hat sich im Laufe der Jahre sozusagen zum "Zentrum" der österreichischen „Feuerkultur“ entwickelt.

Feuer in den Alpen versteht sich auch als ein Zeichen der Solidarität zwischen den Alpenländern und -regionen, zwischen den Menschen aus den städtischen Agglomerationen und der Alpenbevölkerung sowie für die Bereitschaft, die Zukunft selbst in die Hand zu nehmen. Koordiniert wird die Aktion, die jeweils am zweiten August-Wochenende stattfindet, durch die CIPRA Schweiz.

Quellen: <http://www.alpeninitiative.ch> (de/it/en);

<http://kaernten.orf.at/magazin/panorama/lifestyle/stories/212104/> (de)

Infos: <http://www.feuerindenalpen.org> (de/fr/it/en); <http://www.cipra.org/ch> (de)

## Inhalt

### Seite 1

Erfolgreiche Umweltaktion zum Schutz der Alpen

### Seite 2

EURAC Projekt-Homepage mit Alpenkarten zum Downloaden

Waldbewirtschaftung des Gemeinschaftseigentums: ein Vorschlag

Aktive Klimapolitik mit neuer Raumordnung in Südtirol

Untersuchung zur Ökologie bayrischer Skipisten

### Seite 3

Erster Sonderband der Zeitschrift Geo.Alp

Ruhe und Stille in den Bergen

Aktive Klimapolitik mit neuer Raumordnung in Südtirol

Broschüre für umweltschonenden Freizeitsport

### Seite 4

Vermischtes

Agenda

Oh!...

## Schlagzeilen:

### Seite 2: HEURAC Projekt-Homepage mit Alpenkarten zum Downloaden

HNeu strukturiert und stark erweitert bietet jetzt die Homepage des Projektes „AGRALP – Entwicklung der Agrarstrukturen im Alpenraum“ (<http://www.eurac.edu/agralp>) rund 200 thematische Karten zum Herunterladen.

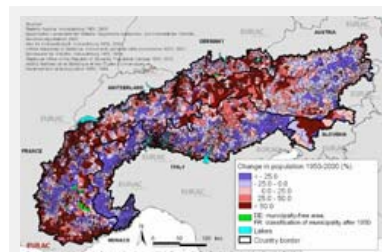
### Seite 3: HErster Sonderband der Zeitschrift Geo.Alp

HDie erste Sonderausgabe der Zeitschrift Geo.Alp ist den Beiträgen des 8. Internationalen Symposiums „Das kulturelle Erbe in den Montan- und Geowissenschaften“ gewidmet, das 2005 in Schwaz in Nordtirol/A abgehalten wurde.

## EURAC Projekt-Homepage mit Alpenkarten zum Downloaden

Neu strukturiert und stark erweitert bietet jetzt die Homepage des Projektes „AGRALP – Entwicklung der Agrarstrukturen im Alpenraum“ (<http://www.eurac.edu/agralp>) rund 200 thematische Karten zum Herunterladen. Alle Informationen stehen auf Deutsch, Englisch und Italienisch zur Verfügung. Neben Informationen zum Projekt gibt die Homepage einen umfangreichen Überblick über die agrarstrukturellen und demographischen Entwicklungen auf Gemeindeebene der letzten Dekaden im gesamten Alpenkonventionsraum (mit rund 6.000 Gemeinden) sowie in den einzelnen nationalen Konventionsgebieten. Über den Internetatlas kann eine Vielzahl von demographischen und vor allem landwirtschaftlichen Daten abgerufen werden. Sie zeigen, wie sich die Alpen in den letzten Jahrzehnten verändert haben. Grundlage ist eine umfangreiche Datenbank offizieller Zählungsdaten der letzten Jahrzehnte. Das AGRALP-Projekt wird vom Institut für Regionalentwicklung und Standortmanagement der Europäischen Akademie Bozen (Eurac Research) durchgeführt.

Quelle und Info: <http://www.eurac.edu/agralp> (de/it/en)



Von der Homepage des AGRALP-Projekts können 200 thematische Alpenkarten als pdf-Dokument heruntergeladen werden.

© [www.eurac.edu/agralp](http://www.eurac.edu/agralp)

## Waldbewirtschaftung des Gemeinschaftseigentums: ein Vorschlag

75 % des italienischen Waldbestands wird nicht bewirtschaftet und Italien führt beachtliche Mengen an Holz ein. Der nationale Rat für Gemeinschaftseigentum ist der Auffassung, dass 3 Millionen Hektar Wald in öffentlichem Besitz (10 % der gesamten italienischen Waldfläche, hauptsächlich in Berggebieten) für Produktionszwecke verwendet werden können und hat einen Plan zur land- und forstwirtschaftlichen Rückgewinnung und Aufwertung des italienischen Grund und Bodens erarbeitet. Nach Meinung der Verfasser des Projekts – welches dem Minister für regionale Angelegenheiten vorgelegt wurde – soll die alte Form des Verkaufs der „stehenden“ Pflanzen, durch eine Wald-Markt-Lieferkette ersetzt werden, in der die Rolle der verschiedenen Akteure aufgewertet wird. Diese neue Lieferkette soll außerdem durch eine Bergenergiepolitik unterstützt werden, die auf Nutzung der Biomasse aus der Holzverarbeitung zur Wärmeerzeugung setzt. Die Verwertung des Gemeinschaftseigentums wurde schon erfolgreich in der Region Carnia (Friaul) von der Ortsteilverwaltung Pesariis umgesetzt.

Quellen: [http://www.jus.unitn.it/usi\\_civici/consulta/home.html](http://www.jus.unitn.it/usi_civici/consulta/home.html) (it); [http://www.pesariis.it/att\\_ist\\_boschive.html](http://www.pesariis.it/att_ist_boschive.html) (it)

## Entdeckungsreisen in Graubünden

Die kürzlich erschienene dritte Ausgabe des Erlebnismagazins „Kulturwege Schweiz“ stellt das Programm im Kanton Graubünden vor und folgt mit Text und Bildern der Via Spluga und der Via Valtellina. Das Erlebnismagazin ist in vier Sprachen erhältlich.

Kulturwege Schweiz – dieser Name steht für naturnahe und genussvolle Ferienerlebnisse. Das Tourismusprogramm vernetzt regionale und lokale Tourismusinitiativen mit Angeboten von regionalen landwirtschaftlichen Produkten und sichert zudem den Unterhalt der historischen Verkehrswege als bedeutendes Kulturgut. Diese Wege sind heute Teil der Kulturlandschaft, ihr Tourismuspotenzial will die Fachorganisation ViaStoria im Programm Kulturwege Schweiz ausschöpfen. Zwölf Routen in allen Landesteilen führen die Wanderer zu den Attraktionen der Kultur- und Naturlandschaft und lassen sie die Eigenarten der Regionen erleben.

Seit diesem Sommer bietet Kulturwege Schweiz nun erstmals Erlebnispackages auf den Kulturwegrouten an: Übernachtungen, Routeninformation, Gepäcktransport, Museumseintritte und Lunchpakete.

Quelle: <http://www.kulturwege-schweiz.ch> (de/fr/it/en)



Kulturelle und naturnahe Ferien in Graubünden mit „Kulturwege Schweiz“.

© ViaStoria

## Untersuchung zur Ökologie bayrischer Skipisten

Über einen Zeitraum von rund 14 Jahren wurden zwischen 1990 und 2004 im Rahmen der „Skipistenuntersuchung Bayern“ Daten zum ökologischen Zustand der alpinen Skipisten Bayerns/D erhoben. Jetzt liegt die Endauswertung der Ergebnisse vor. Ziel des Projektes war, negative Umweltauswirkungen der rund 52 Skigebiete in den bayrischen Alpen mit Höhenlagen meist über 1.000 Meter einschätzen und erkennbaren ökologischen Problemen konkret begegnen zu können. Parallel wurde die Untersuchung genutzt, um ein Skigebiets-Kataster zu erstellen, das nun als Grundlage für Empfehlungen konkreter Massnahmen zur Minimierung von Belastungen dient, die durch den Skibetrieb verursacht werden. Empfohlen werden für einzelne Skigebiete etwa die Wiederherstellung natürlicher Landschaftsstrukturen. Anwender der Ergebnisse sind in erster Linie Vollzugsbehörden sowie Skipistenbetreiber, die Auflagen der Umweltgesetzgebung erfüllen müssen. Die Daten können darüber hinaus auch im Rahmen eines Langzeitmonitorings alpiner Ökosysteme Verwendung finden.

Bibliografie: Bayerisches Landesamt für Umwelt (Hrsg.) (2006): Skipistenuntersuchung Bayern. Landschaftsökologische Untersuchungen in den bayerischen Skigebieten – Endauswertung. Bayerisches Landesamt für Umwelt, Augsburg. 99 Seiten, ISBN 978-3-940009-00-5.

## Erster Sonderband der Zeitschrift Geo.Alp

Die erste Sonderausgabe der Zeitschrift Geo.Alp ist den Beiträgen des 8. Internationalen Symposiums „Das kulturelle Erbe in den Montan- und Geowissenschaften“ gewidmet, das 2005 in Schwaz in Nordtirol/A abgehalten wurde. Thema der Veranstaltung waren frühe geologische Forschungstätigkeiten im Alpenraum und die Arbeiten bedeutender Tiroler Geologen. Der Geo.Alp-Sonderband beinhaltet die 16 Beiträge von 24 AutorInnen aus fünf Nationen, die sich beispielsweise mit der ersten Ausgabe einer geologischen Karte Tirols von 1808 oder mit der Objektivität wissenschaftlicher Arbeiten im frühen 19. Jahrhundert befassen. Im Fokus der weiteren, jährlich erscheinenden Ausgaben von Geo.Alp stehen Themen aus Geologie, Mineralogie, Paläontologie oder historischen Aspekten der geologischen Alpenforschung. Seit 2004 wird Geo.Alp gemeinsam vom Naturmuseum Südtirol/I und dem Institut für Geologie und Paläontologie der Universität Innsbruck/A herausgegeben. Quelle: [http://www.provinz.bz.it/lpa/news/news\\_d.asp?art=180334&HLM=1](http://www.provinz.bz.it/lpa/news/news_d.asp?art=180334&HLM=1) (de/it)



Cover der ersten Sonderausgabe der Zeitschrift Geo.Alp

© Institut für Geologie und Paläontologie, Universität Innsbruck/A

## Ruhe und Stille in den Bergen

Die immer wichtigere Erholungsqualität der Berggebiete steht im Zentrum des diesjährigen CIPRA Schweiz-Forums vom 19. September in Luzern/CH. Ruhe, Stille, gute Luft, viel Natur und weite Blicke auf Berg und Tal werden gemeinhin mit Erholung, Wohlbefinden und Ferien in den Bergen verbunden. Diese äusserst positiv besetzten Werte, die den unverwechselbaren Charakter des Alpenraums ausmachen, sind aber zunehmend bedroht. Mit dem diesjährigen Forum greift die CIPRA Schweiz den Erholungsfaktor Stille als ein bisher vernachlässigtes Thema auf und beleuchtet es aus verschiedenen Perspektiven. Im Zentrum stehen die Themenbereiche Gesundheit, Tourismus und Politik.

Das Forum ist ein öffentliche Veranstaltung, die sich an alle Akteure aus Umwelt, Tourismus, öffentlichen Ämtern, Politikerinnen und Politikern, Lärmschutzorganisationen, Gemeindeforum Allianz in den Alpen und weiteren interessierten Fachkreisen richtet.

Informationen, Programm und Anmeldung unter [http://www.cipra.org/de/CIPRA/cipra-schweiz/veranstaltungen\(de\)](http://www.cipra.org/de/CIPRA/cipra-schweiz/veranstaltungen(de))

## Aktive Klimapolitik mit neuer Raumordnung in Südtirol

Am 1. August ist in Südtirol/I ein neues Raumordnungsgesetz in Kraft getreten. Die wichtigste Neuerung betrifft die Bauvolumengutschrift (Bonus, mit dem auf der gleichen Fläche mehr Bauvolumen möglich ist), die künftig auch bei KlimaHaus-B-Neubauten zum Tragen kommt. Ein KlimaHaus B ist ein Gebäude, welches einen maximalen Heizwärmebedarf von 50 kWh/m<sup>2</sup>a hat, was 5 Liter Heizöl pro Quadratmeter und Jahr entspricht. Diese KlimaHaus-Klasse gehört nach dem KlimaHaus Gold und dem KlimaHaus A zu den Gebäuden mit den niedrigsten Heizwärmebedarf. Weiters enthält das neue Gesetz wesentliche Anreize zum energetischen Sanieren von Altbauten sowie neue Bestimmungen für Stiegenhäuser und Wintergärten.

Landesrat Michael Laimer will mit dieser Regelung einen Meilenstein in der Förderung von aktiven Klimaschutzmassnahmen setzen. Ihm zufolge nehme die Landesregierung mit diesen Massnahmen zur Energieeffizienz erneut eine Vorreiterrolle im gesamtstaatlichen Vergleich ein, was aktive Klimapolitik betrifft.

Quelle: [http://www.provinz.bz.it/lpa/news/news\\_d.asp?art=179202&HLM=1](http://www.provinz.bz.it/lpa/news/news_d.asp?art=179202&HLM=1) (de/it)

## Broschüre für umweltschonenden Freizeitsport

Der Naturschutzverband Rhône Alpes-Isère/F (Fédération Rhône Alpes de Protection de la Nature Isère, FRAPNA) hat neu die Infobroschüre „Guide de bonnes pratiques sportives“ mit Good-Practice-Beispielen aus dem Bereich des alpinen Freizeitsports veröffentlicht. Anlass sind die Natur- und Umweltbelastungen, die durch immer mehr FreizeitsportlerInnen in den Alpen hervorgerufen werden. Dabei wollen die AutorInnen den Erholungssuchenden nicht durch lange Verbotslisten die Freude an der Natur verderben. Stattdessen fördern sie durch Aufzeigen der Folgen des individuellen Verhaltens, insbesondere angesichts wachsender Zahlen von SportlerInnen, das Verständnis für Zusammenhänge in den oftmals empfindlichen alpinen Ökosystemen. Eine Liste mit Vorschlägen für generelle Verhaltensregeln während des Aufenthalts in der Natur ist der ca. 30 Seiten umfassenden Broschüre vorangestellt. Im weiteren Verlauf folgen Ausführungen zu Risiken und angepasstem Verhalten bei konkreten Sportarten, wie etwa Höhlenerkundungen, Gleitschirmfliegen, Skitourengehen, Klettern oder Wandern.

Die Broschüre kann bei FRAPNA Isère, 5 Place Bir Hakeim, F-38000 Grenoble, Tel.: +33 4 76 42 64 08, [frapna-isere@frapna.org](mailto:frapna-isere@frapna.org) bestellt werden.

Quelle: Les Oreilles de la Montagne – Lettre hebdo du Réseau MONTAGNE FRAPNA, Nr. 46, 7. August 2007.



Bergsportler sind längst keine Individualisten mehr, das wirkt sich auch auf die Umwelt aus.

© [www.pixelio.de](http://www.pixelio.de)

## Vermischtes

### Panoramische Seherlebnisse aus den Alpen

Das Forum der Schweizer Geschichte in Schwyz zeigt zurzeit in einer Ausstellung Alpenpanoramen als „Höhepunkte der Schweizer Fotografie“. Zu sehen ist eine Auswahl von Panorama-Fotografien von 1845 bis heute. Die Fotografie hat massgeblich dazu beigetragen, die Schweizer Berge zu touristischen Ikonen mit weltweiter Ausstrahlung zu machen. Die Abbildung der Alpen im Panoramaformat veränderte zugleich den Blick auf die Natur. Die Ausstellung, die bis zum 3. Februar 2008 geöffnet ist, dokumentiert einerseits die sich wandelnde Wahrnehmung und die bildnerische Entwicklung des Alpenmotivs, andererseits die technische Entwicklung zur digitalen Panoramaprojektion. Im Zentrum der Ausstellung steht eine begehbare Rotunde, in der Panoramabilder von 15 Schweizer Gipfeln zu nahtlosen Rundumsichten projiziert werden.

Quelle und Infos: <http://www.musee-suisse.com/d/schwyz/exhibition/alpenpano/index.html> (de/fr)

### Die Alpen als Laborlandschaften

Philipp Felschs "Laborlandschaften – Physiologische Alpenreisen im 19. Jahrhundert" ist eine wissenschaftshistorische Studie vom Verhalten des menschlichen Körpers oberhalb der Baumgrenze. Im Zentrum steht dabei der Turiner Experimentalphysiologe Angelo Mosso (1846-1910), der sich der Erforschung der "Bergkrankheit" widmete – und sie falsch erklärte. Ihm zufolge handelte es sich dabei nämlich um eine Nervenschwäche, die auf Kohlensäuremangel zurückzuführen war.

Felschs Entdeckungsreise zeigt, dass die Alpen nicht nur einen Zufluchtsraum darstellten und romantische Gefühle der Erhabenheit auslösten, sondern auch die Laborlandschaft der Moderne waren.

Bibliografie: Philipp Felsch: Laborlandschaften. Physiologische Alpenreisen im 19. Jahrhundert. Wallstein, Göttingen 2007. Seiten 234, ISBN 3-8353-0159-4.

Quellen: NZZ, 28./29.7.2007, <http://www.wallstein-verlag.de/9783835301597.html> (de)

### Landwirtschaft und Skigebietsmanagement in den Alpen

Die Ergebnisse einer wissenschaftlichen Arbeit über die Landwirtschaft und das Skigebietsmanagement in den Alpen sind neu auf der Homepage von Geoconfluences abrufbar. Marc-Jérôme Hassid hat in seiner Arbeit den ökologischen Handlungsbedarf in touristischen Berggebieten untersucht. Anhand der französischen Skigebiete La Clusaz und Grand-Bornand hat er die Auswirkungen des Skitourismus auf die alpine Biodiversität untersucht. Dafür hat er die touristische und landwirtschaftliche Entwicklung dieser zwei Gebiete bis in 18. Jahrhundert zurückverfolgt. Dabei geht es auch um die Frage, welches Gleichgewicht zwischen Über- und Unternutzung gefunden werden kann.

Quelle und Info: <http://geoconfluences.ens-lsh.fr/doc/transv/DevDur/DevdurScient5.htm> (fr)

## Agenda

Tagung: **Bodenerosion in den Alpen**; 13.-14.09.2007, Andermatt/CH; Sprache: de; Veranstalter: Kanton Uri - Amt für Umweltschutz, Universität Basel, Bundesamt für Umwelt.

Info: <http://www.bodenerosion-alpen.ch> (de)

Symposium: 5. Bayerische Schutzwaldsymposium "**Schutzwaldmanagement - Zukunftsvorsorge für den Alpenraum**"; 14.-15.09.2007, Garmisch-Partenkirchen/D; Sprache: de; Veranstalter: Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft.

Infos: <http://www.lwf.bayern.de/> (de)

Workshop: 8th **Workshop on Alpine Geological Studies**; 10.-12.10.2007, Davos/CH; Sprache: en; Veranstalter: Geologisches Institut, Uni Bonn.

Infos: <http://www.geologie.uni-bonn.de/Alpshop07> (en)

Konferenz: **3rd Global Change Research Networking Meeting for European Mountains**; 18.-19.10.2007, Innsbruck/A; Sprache: en; Veranstalter: Mountain Research Initiative MRI.

Infos: <http://mri.scnatweb.ch/> (en)

Wissenschaftliches Symposium: **5th Swiss Geoscience Meeting: Volcanic and seismic risks**; 16.-17.11.2007, Genf/CH; Sprache: en; Veranstalter: Platform Geosciences of the Swiss Academy of Sciences.

Infos: <http://geoscience-meeting.scnatweb.ch> (en)

## Oh!...

...wem der Genuss der Bergwelt bei gelegentlichen Reisen zu wenig ist, der kann jetzt ein Angebot des Schweizerischen Alpinen Museums in Bern/CH nutzen. Dort bietet der bekannte „Berge-Bauer“ Toni Mair aus Unterägeri/CH derzeit den BesucherInnen an, selbst dreidimensionale Modelle von Berglandschaften zu bauen. Dabei sind sie in bester Gesellschaft, denn schon Napoleon liess zahlreiche Modelle bauen, um sich – freilich zu militärischen Zwecken – einen Überblick über die Schweiz zu verschaffen. Heute können friedliche MuseumsbesucherInnen ihr selbst gebautes Berg-Modell mit nach Hause nehmen – und so ganz leicht die Gipfel von Matterhorn, Jungfrau oder Mönch erstürmen.

Quelle:  
<http://www.alpinesmuseum.ch/83-0-berge-bauen.html> (de/fr/en)